

# Lindern Millionen für Marien-Hospital auch die Papenburger Parkplatznot?

**Gerd Schade**

**PAPENBURG** Rund um das Marien-Hospital in Papenburg herrscht seit Jahren Parkplatznot. Ist mit der Neugestaltung nun endlich eine Lösung in Sicht?

Wie unbefriedigend und ungelöst die Parkplatzsituation rund um das Marien-Hospital ist, offenbart sich tagtäglich auf dem Untenender Marktplatz. Dort stehen mangels ausreichender Alternativen Hunderte Autos. Für Patienten, Besucher und Mitarbeiter werden die Wege so mitunter lang.

Nach Auffassung der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Papenburg besteht nach der lang ersehnten 39-Millionen-Euro-Förderzusage des Landes Niedersachsen für eine umfassende Neugestaltung des Krankenhauses nun die Chance, die Parkplatzsituation „ganzheitlich im Sinne einer Quartierslösung zu überarbeiten“. Das erklärt Fraktionschef Burkhard Remmers in einer Pressemitteilung, in der die CDU dem Marien-Hospital zur Förderung



Der Untenender Marktplatz in Papenburg ist ein Dauerparkplatz. Eng wird es dort vor allem zu Jahrmarkt-Zeiten. Foto: Archiv/Müller

gratuliert. Für Besucher und Mitarbeiter des Krankenhauses müsse es ausreichend Parkangebote geben. Ziel müsse es sein, sowohl den Marktplatz als auch den Hauptkanal zu entlasten, betont Remmers. Unter anderem müsse auch Parkraum für Patienten des Ärztehauses im Carré geschaffen werden, das auf der gegenüberliegenden Kanalseite steht.

Die CDU fordere „eine enge Abstimmung der Planungen des Parkplatzangebotes sowohl beim Neubau des Krankenhauses als auch beim Neubau des Rathauses“, so Remmers.

Ähnlich war es bereits in der vergangenen Sitzung des Aus-

schusses für Infrastruktur und Kostencontrolling bei der Vorstellung der Rathaus-Pläne angeklungen. Der Neubau hinter dem historischen Verwaltungsgebäude soll knapp zehn Millionen Euro kosten.

Die CDU wünsche sich derweil auch eine Überprüfung, ob der Wacholderweg bei den Planungen Berücksichtigung finden und für Fußgänger und Radfahrer „ertüchtigt“ werden kann.

Die Neugestaltung des Hospitals sieht unter anderem eine Verlegung des Krankenhaus-Eingangsbereiches in Richtung Marktplatz vor. Krankenhaus-Geschäftsführerin Veronika von Manowski zufolge sieht sie ebenso unter

anderem einen Neu- und Umbau der Intensivstation mit Intermediate-Care-Bereich – eine Zwischenstufe vom Stationsbett zur intensivpflichtigen Betreuung – vor. Geplant sei zudem die Neuordnung der Pflege durch ein komplett neues Gebäude. Zielsetzung: ein komprimiertes Krankenhaus mit kurzen Wegen für Mitarbeiter und Patienten.

Die Umsetzung des Neubaus setzt nach Worten der Geschäftsführerin den Abriss des Elisabethheims, in dem unter anderem die Verwaltung und die Apotheke untergebracht sind, sowie den Abriss des jetzigen Ärztehauses voraus.

Die CDU-Fraktion wertet die Förderzusage „auch als Anerkennung der bisherigen Entwicklung zu einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung von regionaler Bedeutung“. Damit sei die Anerkennung der Leistung jedes einzelnen Mitarbeiters verbunden. Zudem sei die Stärkung des Marien-Hospitals als BG-Krankenhaus auch für Betriebe ein wichtiger Standortfaktor.